

CINESCIENCE

In der Reihe „CineScience“ diskutieren Wissenschaftler:innen auf Einladung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) seit 2012 soziale und ästhetische Phänomene anhand von Filmausschnitten jeden Genres und werfen einen wissenschaftlichen Blick auf die filmische Darstellung alltäglicher und weniger alltäglicher Aspekte der Kultur.

„CineScience“ ist eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) in Kooperation mit dem Filmstudio Glückauf.

VERANSTALTUNGsort

Filmstudio Glückauf
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen

VERANSTALTER

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Goethestraße 31, 45128 Essen
Tel. 0201 – 183-8106

presse@kwi-nrw.de
www.kulturwissenschaften.de



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR



PROGRAMM

TICKETS

Kartenhotline Filmstudio Glückauf: 0201 – 439 366 33
Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro
Online-Ticketreservierung unter www.filmspiegel-essen.de

Stand: 09/2026

ONE EDGE



Filme und Diskussionen



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR



CineScience

WISSENSCHAFT TRIFFT FILM
WINTER 2026/27

ON EDGE

Wir gehen ins Kino, um dem Alltag zu entfliehen – doch Unterhaltung muss keineswegs spannend sein. Schauen wir Filme nicht auch, damit sie uns unter Strom setzen? Durch intensive Bild- und Soundwelten, überbordende Gefühle, Gewalt, durch moralisch abstoßende Figuren und polarisierende Themen?

On Edge – ans Limit des emotional, körperlich oder gedanklich Erträglichen – bringen uns Filme besonders dann, wenn sie über die sprichwörtlichen roten Linien hinausschießen. Wie

Filme die Grenzen des Sag- und Zeigbaren überschreiten, verhandeln oder neu ziehen, erkundet die CineScience-Ausgabe „On Edge“.

Wer gern mal wieder mit nervöser Energie im Kino sitzen und dabei die politischen und ästhetischen Grenzen von Filmen über Krieg und Klimakrise ausloten möchte, ist bei uns genau richtig. Ebenso willkommen heißen wir alle, die sich ohne Scheu mit Sex- und Skandalfilmen konfrontieren möchten oder für einen Abend am Rand der Filmzensur entlangschlittern wollen.

Dienstag, 13.10.2026, 20 Uhr
SEX ON SCREEN: DIE GESCHICHTE DER AUFLÄRUNG IM KINO ZWISCHEN ANGST UND LIEBE

Die Darstellung von Sexualität prägt das Kino von Beginn an. Sie ist seit jeher emotional aufgeladen und umkämpft: Was darf in welchem Maß auf die Leinwand? Auch Aufklärungsfilme, die vor Sexualkrankheiten wie Syphilis oder HIV/AIDS warnten, bewegten sich an den Grenzen des Darstellbaren. Dabei setzten sie gezielt Emotionen wie Angst, Scham und Liebe ein, um „richtigen“ Sex zu vermitteln. Vom Stummfilm der Weimarer Republik bis zu Kurzfilmen der Gegenwart zeigt der Blick auf historische Filmbeispiele, wie sich diese Gefühlskultur, Körpervorstellungen und Sexualitätsnormen verändert haben.

Referentin: **Anja Laukötter**
Kulturhistorikerin

Dienstag, 10.11.2026, 20 Uhr
DIE LETZTE GRENZE: FILM UND TOD

Filmhistorisch markiert der Tod eine umstrittene Grenze des Zeigbaren. Einige Filme dehnten Tabus, provozierten Skandale und reflektierten dabei das Verhältnis von Realität, Körper und Medium. *Africa Speaks!* (1930) und *Africa Addio* (1966) schockten mit dem im dokumentarischen Gestus vollzogenen kolonialen Blick auf vermeintlich authentische Todesszenen. Der berühmte Film *Faces of Death* (1978) beutete das Sterben als Konsumgut aus. In David Cronenbergs *Videodrome* (1983) und Michael Hanekes *Benny's Video* (1992) löst sich der Tod schließlich im medialen Raum auf.

Referent: **Kai Nowak**
Historiker

Dienstag, 12.01.2027, 20 Uhr
GERECHTE GEWALT, HAUNTED HEROES UND ANDERE ÄSTHETISCHE DRAHTSEILAKTE AUF DER RED LINE IM KRIEGSFILM

Kriegsfilme bewegen sich auf einer Red Line zwischen Legitimation und Delegitimation von Krieg, Gewalt und Heldentum. Sie machen das Unvorstellbare im Kinosaal konsumierbar, ästhetisieren die Gewalt und geben sie zugleich zur kritischen Reflexion frei. Anhand von Filmen wie *Dunkirk* (2017), *The Thin Red Line* (1998), *All Quiet on the Western Front* (2022) und anderen wird das normative Dilemma des Genres zur Diskussion gestellt. Denn diese fiktiven Kriegsentwürfe sind weit mehr als bloße Kinoaction: Sie prägen und kritisieren das Kriegsverständnis und die Kriegsbereitschaft unserer Gegenwartsgesellschaften.

Referentin: **Anja Peltzer**
Mediensoziologin

Dienstag, 02.02.2027, 20 Uhr
WELT IN FLAMMEN: DIE KLIMAKRISE UND DAS KINO

Berichte über verheerende Waldbrände gehören nicht erst seit dem letzten Sommer zu den weltweit am häufigsten verbreiteten Nachrichten. Das Ausmaß der Vernichtung von Leben, Hab und Gut sowie natürlichen Ressourcen sorgt für Bestürzung und provoziert Fragen nach Verantwortung und Klimaschutz. Flächenbrände sind zugleich mediale Ereignisse, die oft in spektakulären Bildern verbreitet werden. Der Abend diskutiert anhand von Werner Herzogs *Lektionen in Finsternis* (1992) und Oliver Laxes preisgekröntem Film *O que arde* (*Fire Will Come*, 2019), wie menschliche Hybris und industrielle Ausbeutung von Ressourcen die Klimakrise verstärken und wie sich Widerstand artikulieren lässt.

Referentin: **Petra Löffler**
Medienwissenschaftlerin